

Dr. Nicolas Arnaud
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

Dr. Christiane Baldus
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

Dr. Sonja Bröning
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

Dr. Angela Buchholz
Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, UKE, Hamburg

Dipl.-Psych. Silke Diestelkamp
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

Dr. Florian Ganzer
Jugend-Suchtstation, UKE, Hamburg

Prof. Dr. Burkhard Göke
Ärztlicher Direktor, UKE, Hamburg

Susanne Herschelmann
Kajal/Frauenperspektiven e. V., Hamburg

Sven Kammerahl
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV), Fachabteilung Drogen und Sucht, Hamburg

Anke Korfhage
Beratungsstelle Kö 16a, Hamburg

Dipl.-Psych. Udo Küstner
Drogen- und Alkoholambulanz für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien

Dr. Emmanuel Kuntsche
Forschungsabteilung, Sucht Schweiz, Lausanne

Dipl.-Psych. Anita Lachmanski
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

Katrin Lammers
Beratungsstelle Kö 16a, Hamburg

Monika Püschl
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV), Fachabteilung Drogen und Sucht, Hamburg

Andrea Rodiek
Suchtpräventionszentrum (SPZ), Hamburg

Jörg Rönna
Therapiehilfe e.V., Stormarn

Susanne Schmitt
HaLT Service Center, Schöpflin Stiftung, Lörrach

Regina Schulz
DAK-Gesundheit, Landeschefin Nord

Colette See
Büro für Suchtprävention (BfS), Hamburg

Dr. Kerstin Steller
Sucht-Tagesklinik für Jugendliche, UKE, Hamburg

Prof. Dr. Rainer Thomasius
Ärztlicher Leiter, Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

Dr. Lutz Wartberg
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ), UKE, Hamburg

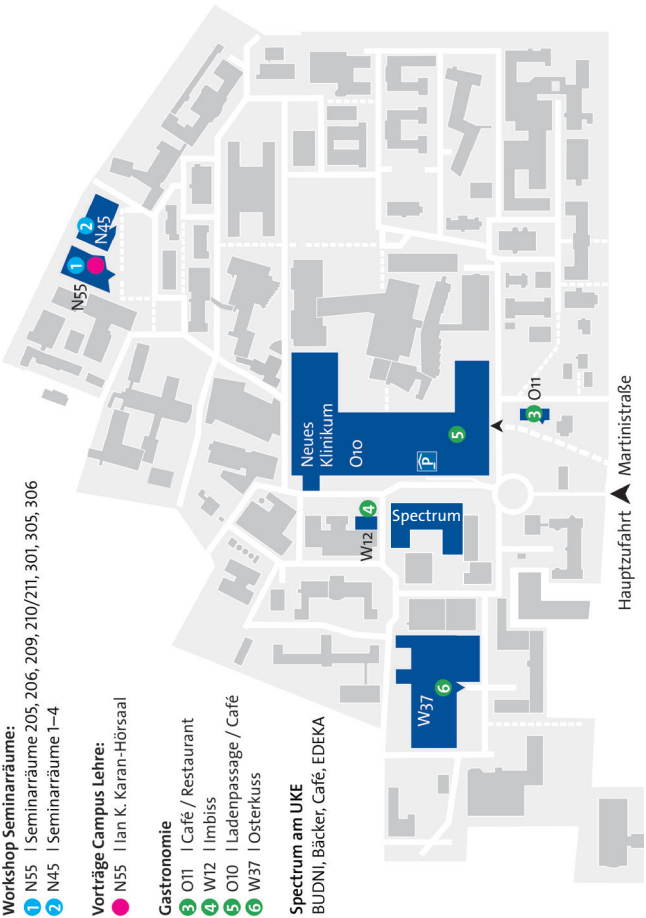
Priv.-Doz. Dr. Karina Weichold
Institut für Psychologie, Friedrich-Schiller-Universität, Jena

Prof. Dr. Jörg Wolstein
Professur für Pathopsychologie, Otto-Friedrich-Universität, Bamberg

Tagungsbüro:

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Martinistraße 52, D-20246 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 7410 - 59307 (Sekretariat)
Telefax: +49 (0)40 7410 - 56571
Internet: www.dzskj.de

Es fällt eine Tagungsgebühr in Höhe von 45 Euro an.



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Deutsches Zentrum für Suchtfragen
des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)

Fachtagung 2015
Alkoholmissbrauch im Jugendalter



Mittwoch, 1. Juli 2015
8.30–16.30 Uhr | Campus Lehre (N55)
Ivan K. Karan-Hörsaal

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Rauschtrinken ist unter Jugendlichen weit verbreitet. In der aktuellen Hamburger Schüler- und Lehrerbefragung zum Umgang mit Suchtmitteln (SCHULBUS) aus dem Jahr 2014 gaben etwa 31% der 14- bis 17-jährigen an, mindestens einmal in den letzten 30 Tagen 5 oder mehr alkoholische Getränke zu einer Trinkgelegenheit konsumiert zu haben. Insbesondere die kurzfristigen Folgen des Rauschtrinkens wie Verkehrsunfälle, Gewalterfahrungen als Täter oder Opfer und ungewollte oder später bereute sexuelle Handlungen stellen eine große Gefährdung für Jugendliche dar. Die Zahl der Minderjährigen, die mit einer Alkoholvergiftung in den Jahren 2000 bis 2012 stationär behandelt wurden, ist in Deutschland um 180% auf über 26.000 Fälle gestiegen. Früher Einstieg und exzessiver Konsum von Alkohol weisen ferner das Risiko einer Suchtentwicklung auf und können schwerwiegende Beeinträchtigungen in der schulischen, beruflichen und sozialen Entwicklung nach sich ziehen.

Vor diesem Hintergrund wollen wir den Fokus der diesjährigen DZSKJ-Fachtagung auf das Thema „Alkoholmissbrauch im Kindes- und Jugendalter“ legen. Wir freuen uns über die Zusagen ausgewiesener Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis. Einen Themenschwerpunkt werden wir auf sehr aktuelle Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt HaLT-Hamburg, eine Kurzintervention für Minderjährige nach einer Alkoholintoxikation am Krankenbett, legen. Diese Studie wurde in Kooperation mit der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) und der Suchtberatung Kö16a in den vergangenen 4 Jahren an 6 Hamburger Kinderkliniken durchgeführt.

Wir laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung in das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ein.

Prof. Dr. Rainer Thomasius

Katharina Kegel

Programm am Vormittag

8.30 – 9.00 Uhr

Anmeldung

9.00 – 9.30 Uhr

Eröffnung | Prof. Dr. Burkhard Göke

Grußwort | Regina Schulz

Thematische Einführung | Monika Püschel

Moderation:

Dr. Sonja Bröning und Prof. Dr. Rainer Thomasius

Wissenschaftliches Programm

9.30 – 10.15 Uhr

Vortrag 1: Einflussfaktoren auf frühen Alkoholkonsum bei Jugendlichen

Referentin: Priv.-Doz. Dr. Karina Weichold

Diskutantin: Andrea Rodiek

10.15 – 11.00 Uhr

Vortrag 2: Welchen Einfluss haben Eltern auf das Trinkverhalten ihrer Kinder?

Referent: Prof. Dr. Jörg Wolstein

Diskutant: Dr. Florian Ganzer

11.00 – 11.30 Uhr | Kaffeepause

11.30 – 12.15 Uhr

Vortrag 3: Was wir zu wissen glauben: Überprüfung der Wirksamkeit von Interventionen bei Alkoholkonsum

Referent: Dr. Emmanuel Kuntsche

Diskutantin: Dr. Christiane Baldus

12.15 – 13.00 Uhr

Vortrag 4: HaLT-Hamburg: Wirksamkeit der motivierenden Kurzintervention für alkoholintoxikierte Jugendliche am Krankenbett

Referent: Dr. Nicolas Arnaud

Diskutant: Sven Kammerahl

13.00 – 13.15 Uhr

Auszeichnung des Hamburger Landessiegers der Kampagne „Bunt statt blau“ der DAK-Gesundheit

13.15 – 14.15 Uhr | Mittagspause

Programm am Nachmittag

14.15 – 15.30 Uhr | Ian K. Karan-Hörsaal

1. Weitere Ergebnisse der HaLT-Hamburg Studie

14.15 – 14.30 Uhr

Kurzvortrag: Wen erreicht HaLT-Hamburg? Stichprobenbeschreibung und Subgruppenanalyse

Dr. Lutz Wartberg

14.30 – 14.45 Uhr

Kurzvortrag: Implementierung und Transfer in die Regelversorgung: Ergebnisse der HaLT-Hamburg Prozessevaluation

Dr. Nicolas Arnaud

14.45 – 15.00 Uhr

Kurzvortrag: Vorstellung des HaLT-Hamburg Manuals zur Durchführung der motivierenden Kurzintervention am Krankenbett

Silke Diestelkamp, Katrin Lammers

15.00 – 15.30 Uhr

Diskussion: Implikationen der Ergebnisse der HaLT-Hamburg-Studie für Forschung und Praxis

Prof. Dr. Rainer Thomasius (Moderation)

ODER wahlweise

14.15 – 15.30 Uhr | Seminarräume

2. Parallel stattfindende Workshops und Seminare

A. Der MATE-Y: ein neues Instrument zur Behandlungsplanung von Jugendlichen mit substanzbezogenen Störungen

Dr. Angela Buchholz, Anita Lachmanski

B. Trauma und jugendlicher Alkoholmissbrauch (mit Stationsführung Sucht-Tagesklinik für Jugendliche)

Dr. Kerstin Stellermann-Strehlow

C. Stationäre Behandlung von Jugendlichen mit Alkoholmissbrauch (mit Stationsführung Jugend-Suchtstation)

Dr. Florian Ganzer

D. Alkoholprävention im Gemeinwesen: HaLT proaktiv

Susanne Schmitt

E. „Hinschauen und Handeln“: Auf Alkoholkonsum von Jugendlichen in der Schule angemessen reagieren: Freizeitverhalten, schulische Veranstaltungen, Klassenreisen – was tun?

Andrea Rodiek

F. Unterstützung für Eltern und das Online-Angebot ELSA (Elternberatung bei Suchtgefährdung und Abhängigkeit von Kindern und Jugendlichen)

Jörg Rönnau

G. Frühintervention für riskant Alkohol konsumierende Jugendliche: Einführung in motivierende Gesprächstechniken am Beispiel HaLT-Hamburg

Udo Küstner

H. Psychosoziale Beratung riskant Alkohol konsumierender Mädchen

Susanne Herschelmann

I. Systemische Elternarbeit in der Jugendsuchthilfe

Anke Korfhage

J. Peer-Education – Alkoholprävention in der Freizeit: Einführung in die Peer-Education an praxiserprobten Beispielen

Colette See

15.45 – 16.15 Uhr

Resümee im Plenum

Sven Kammerahl (Moderation)